

Do 24. August 2006

ARCHIV

Artikel Web

Home

☰ ☰ @

Suche

Geflüster

- Home
- Welt am Sonntag
- Politik
- Wirtschaft
- Finanzen
- Sport
- Vermischtes
- Kultur
- Literarische Welt
- Wissenschaft
- Forum
- Weblogs
- Berlin
- Hamburg
- Reisewelt
- Motor
- Karrierewelt
- Immobilien
- Archiv
- Videonews
- TV-Programm
- Newsletter
- RSS-Feeds
- Bildschirmsschoner
- Impressum
- Datenschutz
- Kontakt

ABO & SERVICE

- Abo-Angebote**
- Abonnement
 - 4-Wochen-Kurzabo
 - Kostenloses Probeabo
 - Leser werben Leser
 - Studenten-Abos
 - Geschenkab
 - Gutscheinabo
 - Business-Kunden
 - E-Paper
 - Abo-Preisliste
- Abo-Service**
- Abbuchungsauftrag
 - Adressänderung
 - Kontoänderung
 - Urlaubsservice
 - Zustellung

Kontakt

ANZEIGENMÄRKTE

- Immobilienmarkt
- Stellenmarkt
- Reisemarkt
- Automarkt
- Anzeigenannahme
- Kontakt
- Mediadaten
- Business-Explorer

Galerist **Joachim Schöne** (Foto) lud zur Vernissage der Ausstellung von Maler **Harald Noethen** (59) in die "Ruine der Künste" an der Dahlemer Hittorfstraße ein - aber die Gäste bekamen den Künstler nicht zu sehen. "Er lebt sehr zurückgezogen, ist sehr scheu", sagt der Galerist, der rund 100 Werke des Künstlers präsentiert (bis zu 4 x 2 Meter groß, 1000 bis 6000 Euro). Es ist die allererste Ausstellung von Noethen, der bereits seit 40 Jahren malt. Seine Mischtechnik-Bilder zeigen überwiegend figurale Motive. Ungewöhnlich: Seit 20 Jahren arbeitet der Künstler mit beiden Händen, malt sozusagen von links und rechts aufeinander zu.

Weil Sänger **Stefan Gwildis** ("Nur wegen Dir") nach seinem Berliner Auftritt im März ungewöhnlich viele Einträge auf seiner Homepage vorfand, die um baldige Rückkehr nach Berlin baten, macht er jetzt erneut einen Abstecher in die Hauptstadt: Am 26. November wird er noch einmal in der Columbiashalle singen. Der Mann, der US-Soulklassikern so behutsam deutsche Reime einzuhauchen versteht, singt auch mit Vorliebe sein Söhnchen **Fritz** (2) in den Schlaf.

Schriftsteller **Rolf Hochhuth** (Foto) hat bei einer Wohltätigkeitsveranstaltung einen Hotelgutschein ersteigert, den er umgehend wieder spendete. Das alles passierte allerdings nur vor der Kamera: In der Folge vom 23. November der RTL-Serie "Gute Zeiten, schlechte Zeiten" ist Hochhuth in einer kleinen Szene zu sehen als - Hochhuth. Der Dramatiker ("Der Stellvertreter") spielt sich selbst. Wie kommt nun der 74jährige zu einem Auftritt in einer Serie, die überwiegend junge Zuschauer hat? Weil in seinem neuen Stück "Familienbande" (Uraufführung am 25. November im Stadttheater Brandenburg/Havel) fünf GZSZ-Darsteller mitspielen. Hochhuth trat übrigens ohne Gage auf.

Artikel erschienen am Di, 15. November 2005

Alle Artikel vom 15. November 2005

☰ Leserbrief ☰ Druckversion ☰ Artikel versenden

▲ oben

BILDERSPECIAL



Mia

WELT.de UMFRA

Ist Hansi Flick der richtige Fußball-Nationalmanns

- ja
- nein

NEWTICKER

- 14:16** Weltmeister Alons gelassen
- 14:14** Großbrand in Mür
- 14:05** Keine Neulinge in erste EM-Qualifikation
- 14:03** Basketballer im V gegen Nigeria
- 14:00** Juventus trotz de Kriegsbeil aus
→ weitere aktuelle N

BILDERSPECIAL



Da Klu

BILDER DES TAGES



De Uni

Tipp24

7 MIO. € JACKPOT!

Lotto spielen!

BILDERSPECIALS

- Der Fall Natascha
- Chronik von Kindesen
- Trends der Games Cc
- Miami Vice reloaded